Offene Punkte

Viele Sachen lassen sich während des Wettbewerbs ja entweder schlecht behandeln oder sollten überhaupt nicht diskutiert werden.

Ich wollte zu diesen Vorschlägen von Jenni noch etwas sagen:

Nummer 2 würde einen stark erhöhten Arbeitsaufwand für das Organisationsteam bedeuten und ist deshalb keine gangbare Alternative, außer vielleicht (wie zitiert) bei einem FFF, wo sowohl fürs Schreiben als auch für alle Fragen sowieso nur zwei Stunden zur Verfügung stehen.

Nummer 1 wäre denkbar, aber auch leichte Sprache oder alternativ quasi-juristische Formulierungen würden das Problem nicht lösen. Dazu sind Wörter und Sätze in der Alltagssprache und in der Literatur zu vieldeutig, ungeachtet ob einfach oder komplex.

Ich würde deshalb dafür plädieren, Thema und Vorgaben bei den Wettbewerben zwar gewissenhaft durchzulesen, aber sich nicht auf Detaildefinitionen zu versteifen. Und ich möchte in dem Zusammenhang nochmal auf diese Anleitung zur Improvisation von femme-fatale233 hinweisen, die, wie man feststellen wird, obwohl Improvisation betreffend doch sehr viel mit dem Thema hier zu tun hat.

Außerdem steht noch die Anfrage von nicolailevin im Raum, doch Sonderzeichen und spezielle Formatierungen zu entfernen, die als persönliche Eigenheiten Rückschlüsse auf die Autorenschaft zulassen. Ich verstehe das Argument sehr gut, aber mit Sicherheit wird dies nicht selektiv vom Organisationsteam gemacht werden. Ich sehe uns schon hinter den Kulissen diskutieren, ob das Wort "nicht" in Zeile 242 in kursiv eine Eigenheit von Benutzer GeradeNicht ist oder vielleicht doch nicht. Was wir tun könnten, ist, alle Formatierungen außer Zeilenumbrüche und Leerzeilen zu verbieten. Das wäre sehr einfach umzusetzen: Wir würden die PN direkt kopieren, ohne die Zitatfunktion, also nur den Text.

Meinungen?

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / https://www.dsfo.de